

Vivaldi, die vier Jahreszeiten- meine eigene Choreografie



Name: Büsser

Vorname: Moa

Tutrice: Zenatello Edyta

Jahr: 2023-2024

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1.1 Biografie von Antonio Vivaldi.....	4
1.1 <i>Geigenlehrer im Waisenhaus.....</i>	<i>4</i>
2.1 Not my responsibility.....	6
2.2 <i>Bedeutung des Liedes in meiner Choreografie</i>	<i>8</i>
3.1 Meine Choreografie.....	9
3.2 <i>Frühling</i>	<i>9</i>
3.3 <i>Sommer.....</i>	<i>10</i>
.....	<i>10</i>
3.4 <i>Herbst.....</i>	<i>11</i>
3.5 <i>Winter</i>	<i>11</i>
4.1 Die Verfilmung meiner Choreografie	13
4.2 <i>Das Zusammenschneides des Films</i>	<i>13</i>
4.3 QR-Code zu meiner Choreografie	15
Schlussfolgerung.....	16
Quellennachweis:	17
<i>Bildquellen:</i>	<i>17</i>

Einleitung

Ich habe mich für dieses Trape entschieden, da ich mich sehr für das Tanzen interessiere. Sobald ich irgendwo Musik höre, habe ich gleich eine Choreografie im Kopf. Allerdings finde ich fast nie die Zeit solche Choreografien auch umzusetzen.

Deshalb ist dieser Travail personel eine gute Möglichkeit und Herausforderung, mir diese Zeit zu nehmen und endlich die Erfahrung zu machen, wie es ist, seine eigene Choreografie aufzubauen.

Ich würde gerne Ballettlehrerin werden. Allerdings geht es in diesem Beruf nicht nur darum seinen Schülern beizubringen, wie man technische Schritte richtig ausführt, sondern man muss auch bei seinen Schülern die Begeisterung fürs Tanzen erwecken.

Dieses Travail personel kann Schülern zeigen, dass man auch schon als junge Tänzer seine eigene Choreografie aufstellen kann und man sich nur trauen muss, anstatt immer auf den perfekten Moment zu warten der vielleicht nie eintreten wird.

Besonders freue ich mich bei meinem Trape darauf mit anderen Personen zusammenzuarbeiten und so auf neue Ideen zu kommen.

1.1 Biografie von Antonio Vivaldi

Antonio Vivaldi wurde am 4. März 1678 während eines angeblichen Erdbebens geboren und starb im Alter von 63 Jahren am 28. Juli 1741. Sein Vater arbeitete als Barbier und spielte im Orchester der Kathedrale von San Marco Violine. Schon in sehr frühem Alter ersetzte Antonio seinen Vater manchmal in dem Orchester.



Allerdings war er schon bereits als Säugling sehr krank. Er hatte eine Lungenkrankheit und hustete sehr viel. Wegen seiner Erkrankung durfte er sich kaum anstrengen. Mit vierzehn Jahren begann er mit seiner Ausbildung als Priester und mit 25 begann er als Priester in der "Santa Maria della Pietà" (Heilige Maria der Gnade) zu arbeiten. Allerdings musste er während der Messe für sehr lange Zeit am Stück singen und Reden halten und er gab seine Arbeit als Priester nach einem

Jahr, wegen der Einschränkungen, die seine Krankheit mit sich brachten, auf.

1.1 Geigenlehrer im Waisenhaus

Als Priester arbeitete Antonio Vivaldi nur ein knappes Jahr lang, nach dieser Zeit arbeitete er in einem der Kirche angehörigen Waisenhaus für Mädchen dem "Ospedela della Pietà" als Geigenlehrer.

Das Geigenspielen hatte er schon in sehr jungem Alter von seinem Vater beigebracht bekommen. Er spielte schon als kleiner Junge so gut und gerne, dass er schon einige Male mit seiner Violine auf der Bühne stand. Als Geigenlehrer sah Vivaldi es als seine Pflicht, dieses Können das er über die Jahre erlernt hat an die Mädchen im Waisenhaus weiterzugeben. Die

Mädchen, die in dem Waisenhaus lebten, waren allerdings längst nicht alle Waisen, denn in Venedig wurden damals viele Töchter einfach ausgesetzt, da sich viele Familien das Aufziehen ihrer Töchter und das anschließende Verheiraten von ihnen nicht leisten konnten oder wollten.

Vivaldis Schülerinnen entwickelten sich zu wunderbaren kleinen Musikerinnen, die bis über die Grenze Venedigs hinaus bekannt wurden.

Seine selbst komponierten Werke waren schon bald bis über die Grenzen von Venedig bekannt. Er lockte mit seinen Konzerten Menschen aus ganz Europa an, und gab auch schon bald Konzerte in den verschiedensten Städten. Er verdiente sein Gehalt, in dem er Musikstücke für Geld schrieb. Er schrieb viele Kirchenlieder, Stücke für die Violine und hat anscheinend fast hundert Opern geschrieben, von denen aber leider nur etwa die Hälfte erhalten sind.

Sein bekanntestes Werk ist die "vier Jahreszeiten", ein Stück, das auf musikalische Weise eine zur jeweiligen Jahreszeit passende Geschichte erzählt.

Kurz vor seinem Tod zog Vivaldi nach Wien um dort als Musiker für den Kaiser des Heiligen Römischen Reichs zu arbeiten.

Am 28. Juli 1741 starb er dort im Alter von 63 Jahren.

2.1 Not my responsibility

Zwischen den verschiedenen Musiken von den vier Jahreszeiten (Vivaldi) habe ich verschiedenen Stücke des Liedes *“Not my responsibility”* (Billie Eilish) eingesetzt.

Das Lied wurde von der amerikanischen Sängerin Billie Eilish 2021 in ihrem Album *“Happier than ever”* veröffentlicht:

„Do you know me? Really know me.

You have opinions about my opinions.

About my music

About my clothes

About my body“

Mit diesen Fragen wird man konfrontiert im Kurzfilm von US-Popstar Billie Eilish *„Not my responsibility“*. Das Lied ist der Soundtrack für diesen Kurzfilm den Billie Eilish produziert hat. In diesem Film taucht sie aus der Finsternis auf und zieht nach und nach ihre Kleidungsschichten aus, ohne ihren Körper jemals richtig zu zeigen. Dieser Kurzfilm ist gerade deshalb so stark, weil die Sängerin die absolute Kontrolle darüber hält was sie von sich zeigen will und was nicht.



Die ersten zwei Zeilen:

Do you know me?

Really know me?

zeigen wie schnell wir über eine Person urteilen ohne sie wirklich zu kennen. Wir denken oft, dass wir eine Person von innen und außen kennen, nachdem man zum Beispiel ihr Instagram Profil gesehen haben, was aber weit von der Wahrheit entfernt liegt.

Wenn man darüber nachdenkt, stellt man wahrscheinlich fest, dass die eigenen Instagram follower auch nicht alles über einen wissen basierend auf was man veröffentlicht.

Im Lied geht es besonders um Kritik am Körperbild und verschiedene Schönheitsideale, die oft auf eine Person reflektiert werden. Manche Menschen nehmen sich das sehr zu Herzen und machen sich sehr viel Druck, genau den Vorstellungen und Ansprüchen anderer Menschen zu entsprechen. Die Aussage des Liedes ist also, dass es nicht die eigene *“Verantwortung“* ist ob andere Menschen einen mögen oder beurteilen

Die Aussage des Liedes ist, dass es nicht die eigene *“Verantwortung“* ist, ob man den Schönheitsidealen anderer Menschen entspricht, oder ob man denselben Musikgeschmack, dieselbe Meinung wie andere Menschen hat.

Außerdem habe ich die Nachricht des Liedes so interpretiert, dass man immer von anderen Menschen beobachtet und beurteilt wird. Man soll versuchen, seine eigenen Wege zu gehen ohne es anderen Menschen rechtmachen zu wollen.

Wie der Titel auch schon andeutet soll das Lied verdeutlichen, dass es nicht die eigene Verantwortung ist ob andere Menschen mögen, wie man sich anzieht, welche Musik man hört, oder welche Meinung man hat.

2.2 Bedeutung des Liedes in meiner Choreografie

Mit dem Einfügen des Liedes „*Not my responsibility*“ wollte ich meiner Choreografie einen modernen Touch geben. Ich wollte der klassischen Musik ein modernes, aktuelles Thema entgegensetzen, mit dem sich auch heutzutage noch viele Menschen identifizieren können. Es geht also, um das Gefühl stets von anderen Menschen beurteilt zu werden, und sich nicht in der Lage zu fühlen wirklich das zu tun was man selbst möchte, sondern immer zu versuchen es anderen Menschen rechtzumachen. Das führt allerdings meistens dazu, dass man selbst nicht wirklich mit dem zufrieden ist, was man geschaffen hat.



Dieses Thema hat auch für mich, währenddem ich all die Choreografien für mein Trape gemacht habe sehr präsent. In meinem Hinterkopf war mir immer bewusst, dass am Ende des Jahres auch jemand anders als ich diese Choreografie zu sehen bekommen würde. Am Anfang habe ich mir deshalb auch oft gedacht ich müsste eine möglichst schöne Choreografie machen, die möglichst vielen Menschen gefällt.

Nach einiger Zeit ist mir aber immer mehr bewusst geworden, dass das Darstellen einer Jahreszeit anhand einer Choreografie etwas sehr Persönliches ist und man es gar nicht so darstellen kann wie andere

Menschen es fühlen, da sogar für mich selbst die Musik sich jeden Tag etwas anders angefühlt hat. Wie sollte ich es also anderen Personen recht machen, wenn es mir sogar schwer fiel mir selbst es wirklich recht zu machen.

Diese Denkweise wurde bei mir sehr von meiner Jazzlehrerin angekurbelt, da wir uns in meinem Tanzkurs dieses Jahr sehr viel mit Improvisationen, die von unserer Atmung ausgeführt werden, beschäftigt haben. Sie behauptete stets: „Improvisationen sollen nicht schön sein, man soll fühlen, dass sie echt sind.“ Das bedeutet, dass die Person, die diese Choreografie sieht, spüren soll, dass man sich wirklich von dem führen lässt, was man in dem Moment spürt. Das hat etwas sehr Persönliches und Verletzliches an sich. Daher kam mir auch die Idee mein ganzes Trape nach diesem Gefühl zu richten, also das Gefühl, dass ich in dem Moment einfach genauso tanzte, wie es sich für mich richtig anfühlte.

3.1 Meine Choreografie

Für meine Choreografie habe ich die Musik „*die vier Jahreszeiten*“ von Antonio Vivaldi benutzt. Allerdings habe ich nicht die originale Version verwendet, sondern eine neubearbeitete von Max Richter. Ich habe mir von jeder Jahreszeit jeweils einen Teil des Liedes ausgesucht der mir am besten gefallen hat, und zu dessen mir schöne Eingebungen für meine Choreografie eingefallen sind.

Als zweite Musik habe ich ein Lied von Billie Eilish benutzt. Es kommt aus ihrem Album „*Happier than ever*“ der 2021 veröffentlicht wurde.

Um dieses Lied in die klassische Musik von Vivaldi einzubinden habe ich die Lieder zusammengeschnitten, so dass sie ein wenig ineinander verschmelzen. Also habe ich zwischen jeder Jahreszeit und dem demensprechenden Lied von Vivaldi einen Teil des Songs „*Not my responsibility*“ gesetzt.

3.2 Frühling

Für meine Choreografie für den Frühling habe ich die Musik: *Recomposed by Max Richter: Vivaldi, the four seasons: Spring 1* verwendet.

Ich habe mich dazu entschieden mit der Choreografie vom Frühling anzufangen, da mich diese Musik am meisten ansprach. Dementsprechend habe ich mich am Anfang noch etwas verloren gefühlt und wusste nicht wirklich, wo und wie ich anfangen sollte.



Um mir den Anfang zu erleichtern habe ich als Erstes durch Improvisieren auf die Musik getanzt. Das heißt ich tanzte auf die Musik, ohne mir vorher einen Plan gemacht zu haben, wie die Choreografie aussehen sollte. Ich ging einfach nur auf das ein was sich in dem Moment richtig anfühlte. So konnte ich ein Gefühl für die Musik entwickeln. Die Ideen, die mir im Nachhinein gefielen, behielt ich, um sie in meine Choreografie einzubauen.

In diesem Tanz habe ich viele Bodenelemente eingebaut, die ein wenig in die Richtung von zeitgenössischem Tanz gehen. Aber ich habe auch recht viele Drehungen benutzt, die für mich die Lebhaftigkeit darstellten, die wieder einkehrt, wenn

zum ersten Mal nach dem langen Winter, wieder die Sonne scheint und die ersten Bäume und Pflanzen anfangen zu blühen. Die Entwicklung von Bodenelementen zu Drehungen und Sprüngen stellen für mich außerdem dar, wie langsam Knospen und Blumen anfangen zu wachsen und die Natur nach und nach wieder zum Leben erweckt wird.

3.3 Sommer

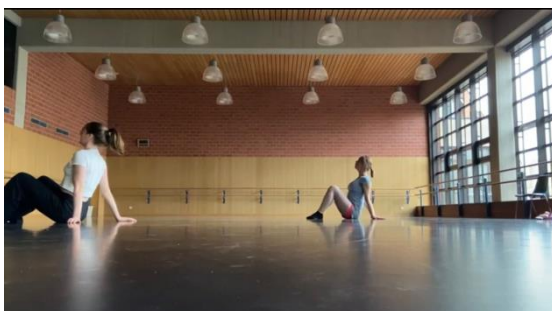
Für meine Choreografie für den Sommer habe ich die Musik: *Recomposed by Max Richter: Vivaldi, The four seasons: Summer 3* verwendet.

Beim Aufbauen der Choreografie habe ich mir die Musik so oft angehört wie nur möglich. So habe ich schon ein Gefühl für die Musik entwickelt, bevor ich angefangen habe darauf zu tanzen. Außerdem hatte ich dann schon eine ungefähre Vorstellung wie ich auf die Musik tanzen möchte. Das hat mir das spätere Aufbauen der Choreografie enorm erleichtert.

Diese Technik hat immer sehr gut funktioniert, außer bei der Musik vom Sommer. Ich hatte große Schwierigkeiten einen passenden Anfang zu der Musik zu finden, da sie direkt sehr impulsiv anfängt und erst nachher etwas ruhiger wird. Ich war es nicht gewohnt auf solche Musik zu tanzen, da der Aufbau eines Liedes meistens von ruhig nach lebendig geht.



Glücklicherweise hat mir daraufhin eine Freundin aus meinem Tanzkurs angeboten mir zu helfen, nachdem ich ihr von meinem Trape erzählt hatte. Also haben wir in den Ferien zusammen am Tanz zu der Jahreszeit Sommer gearbeitet und eine passende Choreografie entwickelt.



In dieser Choreografie haben wir viele Richtungswechslungen eingebaut, die mit dem ständigen Stimmungswechsel der Musik harmonierten. Außerdem sollte die Kombination zwischen langsamen und großen Bewegungen die sommerliche und ruhige Atmosphäre des Sommers an sonnigen Tagen darstellen. Die vielen Richtungswechsel stehen für die stürmischere Seite des Sommers, wie zum Beispiel Donnerwetter.

3.4 Herbst

Für meine Choreografie für den Herbst habe ich die Musik: *Recomposed by Max Richter: Vivaldi, The four seasons: Autumn 3* verwendet.

An diesem Tanz habe ich gearbeitet als ich an einem sehr inspirierenden Praktikum für Modern Jazz teilgenommen habe.

Der ganze Tanzstil ging in eine andere Richtung als in meinem normalen Tanzkurs. Er ging in die Richtung von zeitgenössischem Tanz, was sehr gut zu meiner Musik gepasst hat, die ich für meine Choreografie benutzt habe. Deshalb habe ich versucht diese neuen Eindrücke auch in meinen Tanz vom Herbst miteinzubinden.

In der Choreografie des Herbstes habe ich sehr fließende von zeitgenössischem Tanz inspirierte Bewegungen eingebaut. Diese geben mir das Gefühl von Blättern, die im Wald langsam von den Bäumen fallen, und von den letzten Sonnenstrahlen, die durch das Blätterdach dringen.

Die Kombination von den etwas langsamen und fließenden Bewegungen und die schwungvolle Musik symbolisierten für mich wie der Sommer langsam ausklingt und die Schule wieder aufgenommen wird, und man langsam wieder seine Routinen und Gewohnheiten aufnimmt.



3.5 Winter

Für meine Choreografie für den Winter habe ich die Musik: *Recomposed by Max Richter: Vivaldi, The four seasons: Winter 3* verwendet.



Die Musik, die ich für den Winter ausgewählt habe, ist eine sehr ruhige und beständige Musik, die nicht sehr viele rhythmische Wechsel enthält.

Um diese Choreografie zu bilden habe ich eine Freundin aus meinem Tanzkurs gefragt, auf die Musik, die ich für die Choreografie für den Winter ausgesucht habe, zu improvisieren. Das bringt in meine Choreografie die Elemente hinein, die für mich zum Tanzen gehören: Zusammen eine Choreografie zu erfinden oder zu vertanzen.

Ich habe mich an den Improvisationen meiner Freundin inspiriert, um meine letzte Choreografie zu bilden.

Ich bat sie sich in ihren Gedanken vorzustellen, was für sie Winter darstellt: mit Freunden Schlitten fahren gehen ist, oder zuhause mit heißer Schokolade einen Weihnachtsfilm schauen, ... Sie sollte sich einfach etwas vorstellen, was für sie typisch winterlich ist und zu diesen Gedanken im Kopf losstanzen und improvisieren.

An der Stimmung und der Art von Bewegungen, die sie gemacht hat, habe ich versucht mich zu inspirieren. Sie tanzte mit sehr fließenden und zusammengebundenen Bewegungen, was sehr gut auf die Musik passte, weswegen meine Choreografie auch in diese Richtung von Bewegungen geht.

Als ich sie später gefragt habe, was sie sich vorgestellt hatte, sagte sie mir sie dachte an eine Schlittenfahrt in einem verschneiten Wald.



4.1 Die Verfilmung meiner Choreografie

Als Kulisse für die Verfilmung meiner Choreografie habe ich die oberste Plattform eines Parkhauses genutzt, die ein offenes Dach hat.



Als ich dort ankam, bin ich allerdings auf sehr viele Schwierigkeiten gestoßen, an die ich im Voraus nicht gedacht hatte:

Erstens musste ich auf Betonboden tanzen, was äußerst schmerzhaft war, da meine Fußsohlen so immer vom Boden aufgeschürft wurden. Wir hatten auch sehr viel Wind, was ebenfalls den Schwierigkeitsgrad gut zu tanzen erheblich erhöhte.

Es war für mich sehr schwierig alle technischen Teile der Choreografie sauber und kontrolliert auszuführen. Vor allem, was Drehungen oder Bodenelemente anging hatte ich sehr große Probleme diese unter den gegebenen Konditionen sauber auszuführen.

Allerdings hatte ich auch Glück. Denn an genau dem Tag, an dem ich meine Choreografie filmte, war das oberste Stockwerk für Autos unzugänglich, so konnte ich glücklicherweise ungestört mein Travail personel verfilmen.



Was mir bei der Verfilmung meiner Choreografie außerdem sehr gut gefiel, war dass die Wolkenkulisse sehr beeindruckend war und der Wind einen sehr schönen Faktor spielte, da ich ein sehr luftiges Kostüm trug, und diese beiden Faktoren harmonierten sehr schön zusammen.

Beim Filmen hat mein Vater mir geholfen. Zuerst hat er alle drei verschiedenen Kameras installiert, dann hat er mir mit der Musik geholfen und alle Kameras im richtigen Moment angeschaltet. So konnte ich mich auf das Tanzen konzentrieren, und wir hatten dank den drei installierten Kameras später beim Zusammenschneiden der Filme eine Wahl von drei verschiedenen Blickwinkeln.

4.2 Das Zusammenschneides des Films

Für das Zusammenschneiden meines Filmes habe ich die App iMovie auf meinem Laptop benutzt.

Um anzufangen, habe ich mir alle Filme, die ich besonders gerne mochte, ausgesucht, und habe entschieden, wann ich welchen Blickwinkel einsetzen wollte. Das hat mir ermöglicht ein paar Fehler oder technische Unperfektheiten zu verstecken. Als ich dann alles in die richtige Reihenfolge gebracht hatte, fügte ich die Musik hinzu. Dabei musste ich besonders darauf achten die Musik im richtigen Moment anzusetzen, damit die musikalischen Akzente auf meine Choreografie passten.



Die verschiedenen Lieder hatte ich mir im Voraus schon so aufgenommen, wie ich sie später in meiner Choreografie benutzen wollte. Ich musste also nur noch diese den Filmen hinzufügen.

4.3 QR-Code zu meiner Choreografie



Schlussfolgerung

Mein Travail personnel hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht und ich habe unheimlich viel dazulernen können.

Ich habe mich von diesem Travail personnel sehr inspiriert gefühlt und habe dementsprechend immer wieder neue Ideen bekommen und musste irgendwann mich selbst stoppen und mich auf eine Idee zu entscheiden und meine Choreografie darauf aufzubauen. Deshalb hat auch die Richtung, in die meine Choreografie ging, sich über das Jahr recht oft verändert. Allerdings denke ich, dass meine finale Entscheidung sehr passend ist.

Ich muss zugeben, dass ich am Anfang des Jahres unterschätzt hatte, wie unfassbar viel Arbeit mit diesem Travail personnel zusammenhängt und wie viele Zeit ich darin investieren musste. Aber ich bin auch recht stolz darauf, dass ich das durchgezogen habe auch, wenn ich öfters keine Ideen mehr hatte oder einfach das Gefühl hatte nicht weiterzukommen. Allerdings waren das nur kleine Phasen, denn größtenteils war es für mich eine große Freude diese Choreografien aufzustellen. Auch das spätere Filmen und Zusammenschneiden des Tanzes war eine große Freude für mich, vor allem da ich das noch nie gemacht habe und ich so sehr viele neue Techniken ausprobieren konnte.

Außerdem bin ich sehr dankbar für die Hilfe von meinen Freunden und meiner Familie, denn ich hätte dieses Travail personnel ohne sie niemals fertiggestellt bekommen.

Quellennachweis:

- <https://www.br.de/kinder/hoeren/doremikro/vivaldi-antonio-komponist-leben-musik-lexikon-100.html>
- <https://www.hercampus.com/school/spu/not-my-responsibility-billie-eilishs-poetic-narrative-on-body-image/>

Bildquellen:

- https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fde.wikipedia.org%2Fwiki%2FAntonio_Vivaldi&psig=AOvVaw3ely4rTCUIsr1rMcldsZjl&ust=1712587021828000&source=images&cd=vfe&opi=89978449&ved=0CBiQjRxqFwoTCJC0tPqpsIUDFQAAAAAdAAAAABAE
- https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fen.wikipedia.org%2Fwiki%2FHappier_Than_Ever&psig=AOvVaw0WA9dnMR85L-cpoK_wcrr6&ust=1713008412176000&source=images&cd=vfe&opi=89978449&ved=0CBiQjRxqFwoTCPjvVOLLviUDFQAAAAAdAAAAABAE
- https://help.apple.com/assets/65B03860257650E6F0091517/65B03864257650E6F0091523/de_DE/7ed8a31ab3b640ddcc899151ffc16c9f.png
-